

Egeln, Jürgen; Gottschalk, Sandra; Lubczyk, Moritz

**Research Report**

## IAB·ZEW Gründungspanel (Mai 2019)

**Provided in Cooperation with:**

ZEW - Leibniz Centre for European Economic Research

*Suggested Citation:* Egeln, Jürgen; Gottschalk, Sandra; Lubczyk, Moritz (2019) : IAB·ZEW Gründungspanel (Mai 2019), Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) und Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Mannheim und Nürnberg

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/229949>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

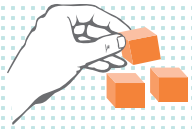
Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*



# IAB·ZEW GRÜNDUNGSPANEL

// FAKTEN · ANALYSEN · PERSPEKTIVEN

## Technischer Anhang zur Befragung 2018

### Konzeption der Befragung des IAB/ZEW Gründungspanels

Das IAB/ZEW Gründungspanel des ZEW ist ein Nachfolgeprojekt des Mannheimer Gründungspanels (2014, 2015) und des KfW/ZEW Gründungspanel, das eine Kooperation von KfW, ZEW und Creditreform war (2008-2013). Es hat zum Ziel, Unternehmensgründungen kontinuierlich über einen Zeitraum von mehreren Jahren zu beobachten. Mittels einer computergestützten Telefonbefragung (computer-assisted telephone interviews, CATI) wurden von 2008 bis 2013 im Mittel jährlich 6.000 Gründungen befragt, in den Jahren 2014 und 2015 rund 5.000.

Zielgruppe des IAB/ZEW Gründungspanels sind Unternehmen aus dem am ZEW gepflegten Mannheimer Unternehmenspanel (MUP), das sich seinerseits auf die von Creditreform erfassten Unternehmensgründungen stützt<sup>1</sup>. Somit werden so genannte „wirtschaftsaktive“ Unternehmensgründungen befragt, also solche, die entweder in das Handelsregister einge-

tragen sind, die für die Gründung auf Fremdkapital, Handelskredite oder Ähnliches zurückgegriffen haben oder die auf sonstige Weise, z. B. durch intensive Kundenbeziehungen, aktiv in den Wirtschaftsprozess eingebunden sind<sup>2</sup>.

Die Bruttostichprobe des Mannheimer Gründungspanels (d. h. die Gesamtheit aller kontaktierten Unternehmen) umfasst zwei Gruppen von Unternehmen:

- Unternehmen, die schon mindestens einmal an der Befragung zum Gründungspanel teilgenommen haben (Panelunternehmen) und höchstens sieben Jahre alt sind. Bei der Befragung 2018 bestand die Gruppe der Panelunternehmen aus den Teilnehmern der Erhebungen, welche in den Jahren 2012 bis 2017 durchgeführt und in deren Rahmen Gründungen der Kohorten 2011 bis 2016 interviewt worden waren. Die Panelbefragung 2018 beschränkte sich also auf die Gründungskohorten 2011 bis 2017. Die Gründungskohorte 2010 wurde erstmals nicht mehr befragt.

TABELLE 1: BRANCHENABGRENZUNG DES IAB/ZEW GRÜNDUNGSPANELS

Branchenbezeichnung	Abkürzung	WZ 2008-Code
<b>Hightech-Branchen</b>		
Spitzentechnik im Verarbeitenden Gewerbe	STW	20.2, 21.1, 21.2, 24.46, 25.4., 26.11, 26.2., 26.3., 26.4., 26.51, 26.6., 30.3., 30.4., 32.5.
Hochwertige Technik im Verarbeitenden Gewerbe	HTW	20.13, 20.14, 20.16, 20.17, 20.41, 20.51, 20.53, 20.59, 22.11, 22.19, 23.19, 26.7, 27.1, 27.2, 27.4, 27.9, 28.1, 28.23, 28.24, 28.29, 28.3, 28.41, 28.49, 28.92–96, 28.99, 29.1, 29.3, 30.2
Technologieintensive Dienstleister	TDL	61.1–3, 62 (ohne 62.01), 63.1, 71.1–2, 72.1
Software	Software	62.01
<b>Nicht-Hightech-Branchen</b>		
Nicht-technologieintensive Wirtschaftszweige im Verarbeitenden Gewerbe	NTW	10–33 (ohne STW und HTW)
Wissensintensive Dienstleister	wissDL	69, 70.2, 72.2, 73.1–2
Übrige unternehmensnahe Dienstleister	UDL	49.2, 49.5, 50.2, 50.4, 51.2, 52, 53, 61.9, 63.9, 64, 74.1, 74.3-9, 77.1, 77.3–4, 78, 80–82,
Kreative konsumnahe Dienstleister	krea_KDL	58–60, 74.2, 85.5-6, 90–91, 93.21, 95.1, 95.21
Sonstige konsumnahe Dienstleister	sons_KDL	49.1, 49.3, 49.4, 50.1, 50.3, 51.1, 55, 56, 65, 66, 68, 77.2, 79, 92, 93 (ohne 93.21), 95 (ohne 95.1 und 95.21), 96
Bau- und Ausbaugewerbe	Bau	41–43
Handel (ohne Handelsvermittlung)	Handel	45-47 (ohne 46.1)

- Maximal drei Jahre alte Gründungen. Für die Bruttostichprobe 2018 wurde folglich eine neue Zufallsstichprobe von Unternehmen der Kohorten 2015 bis 2017 gezogen.

Unternehmen, die an einer oder mehreren Befragungen teilgenommen haben, bleiben in den kommenden Jahren in der Bruttostichprobe enthalten, bis sie maximal sieben Jahre alt sind. Damit deckt das IAB/ZEW Gründungspanel die erste Phase des Lebenszyklus von Unternehmen ab, die unter anderem durch eine im Vergleich zu etablierten Unternehmen höhere Sterbewahrscheinlichkeit charakterisiert ist<sup>3</sup>.

### Branchenabgrenzung des IAB/ZEW Gründungspanels

Das IAB/ZEW Gründungspanel umfasst Gründungen aus verschiedenen Wirtschaftszweigen. Die Stichprobe des IAB/ZEW Gründungspanels setzt sich aus Hightech- und Nicht-Hightech-Unternehmen (HTU und NHTU) zusammen. Diese verteilen sich auf vier bzw. sieben Branchengruppen, die auf der Zusammenfassung bestimmter Wirtschaftszweige beruhen<sup>4</sup>. Tabelle 1 zeigt, welche Wirtschaftszweige in das IAB/ZEW Gründungspanel aufgenommen wurden sowie deren Zuordnung zu den elf Branchengruppen.

Der Hightech-Bereich lässt sich nach Spitzentechnik und Hochwertiger Technik im Verarbeitenden Gewerbe sowie technologieintensiven Dienstleistungen und Software aufgliedern. Die Spitzentechnik (STW) setzt sich aus denjenigen Wirtschaftszweigen des Verarbeitenden Gewerbes zusammen, die eine durchschnittliche Forschungs- und Entwicklungsintensität von über 7 % aufweisen. Die Spitzentechnik schließt somit Unternehmen ein, die z. B. pharmazeutische Grundstoffe, Datenverarbeitungsgeräte oder Mess- und Navigationsinstrumente produzieren. Die Hochwertige Technik (HTW) umfasst die Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes mit einer durchschnittlichen FuE-Intensität von 2,5% bis 7%. Hierzu zählt unter anderem die Herstellung von Maschinen, Motoren, Kraftfahrzeugen und verschiedenen chemischen Erzeugnissen<sup>5</sup>. Technologieintensive Dienstleister (TDL) sind Unternehmen, die sich z. B. auf Forschung und Entwicklung im Bereich der Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaft oder der Medizin spezialisiert haben sowie Architektur-, Ingenieurbüros oder Fernmeldedienste. Diese Branchengruppe gehört ebenso zum Dienstleistungsbe- reich des Hightech-Sektors wie Softwareentwicklung oder Web- design (zusammengefasst unter „Software“).

Die Nicht-Hightech-Branchen sind zum einen die nicht-technologieintensiven Wirtschaftszweige im Verarbeitenden Gewerbe (NTW). Diese umfassen das gesamte Verarbeitende Gewerbe von der Nahrungsmittel- über die Textil- bis hin zur Metallverarbeitung, mit Ausnahme der Wirtschaftszweige, die unter die Spitzentechnik oder Hochwertige Technik fallen. Des Weiteren zählen wissensintensive Dienstleister (wissDL) zu den Nicht-Hightech-Unternehmen. Diese bieten beispielsweise Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung oder Marketing- beratung an. Wissensintensive Dienstleistungen erfordern in der Regel ein hohes Maß an Humankapital der Gründer und Mitarbeiter, weshalb diese Unternehmen hinsichtlich man-

cher Charakteristika eher den Hightech- als den Nicht-Hightech-Unternehmen ähneln. Da das Unterscheidungskriterium jedoch der Grad der Technologieorientierung ist, werden wissensintensive Dienstleistungen den Nicht-Hightech-Branchen zugerechnet. Leasingfirmen, Gebäudereinigungen oder Entsorgungsunternehmen zählen zu den unternehmensnahen Dienstleistern (UDL).

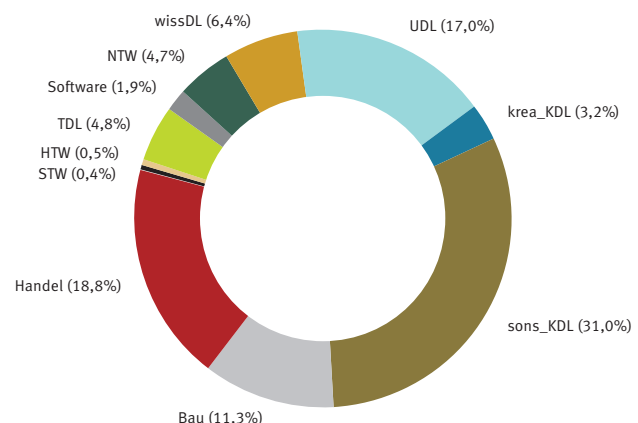
Ferner unterteilt das Panel „konsumnahen Dienstleister“ (krea\_KDL) in die Gruppe „kreative konsumnahe Dienstleister“ auf der einen und „sonstige konsumnahe Dienstleister“ (sons\_KDL) auf der anderen Seite. Kreative konsumnahe Dienstleister sind gekennzeichnet durch einen im Vergleich zu den übrigen konsumbezogenen Dienstleistungen stärkeren kreativen Tätigkeitsschwerpunkt. Hierzu zählen beispielsweise das Verlagswesen, die Herstellung von Filmen und Fernsehprogrammen, Kinos, freiberufliche, wissenschaftliche, technische, kreative und künstlerische Tätigkeiten und private Schulen, während die sonstigen konsumnahe Dienstleistungen (KDL) das Gastgewerbe sowie Friseure, Reinigungen etc. umfassen. Weitere Nicht-Hightech-Branchen des IAB/ZEW Gründungspanels sind das Bau- und Ausbaugewerbe (von Hoch- und Tiefbau über Heizungsinstallation bis zu Malereibetrieben) sowie der Handel (Kraftfahrzeug-, Groß- und Einzelhandel).

In den elf Branchengruppen des IAB/ZEW Gründungspanels wurden 2017 rund 154.000 wirtschaftsaktive Unternehmen gegründet, in den Jahren 2011 bis 2017 insgesamt etwa 1,1 Millionen. In Abbildung 1 ist die Branchenverteilung aller Unternehmensgründungen in der hier abgegrenzten Unternehmenspopulation dargestellt. Etwa 8 % dieser Grundgesamtheit besteht aus Hightech-Unternehmen.

### Stichprobendesign des IAB/ZEW Gründungspanels, Befragung 2018

Die Bruttostichprobe der Befragung 2018 teilt sich in zwei Gruppen ein. Zur ersten Gruppe gehören die Unternehmen,

ABBILDUNG 1: BRANCHENVERTEILUNG IN DER GRUNDGESAMTHEIT DES IAB/ZEW GRÜNDUNGSPANELS



Anmerkung: Unternehmensgründungen in Deutschland 2011–2017.  
Quelle: Mannheimer Unternehmenspanel.

TABELLE 2: BRUTTOSTICHPROBE DER PANELBEFRAGUNG 2018 NACH BRANCHE UND GRÜNDUNGSJAHR

Branche	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Gesamt
STW	51	60	83	116	98	56	464
HTW	40	47	82	87	117	57	430
TDL	146	158	193	294	324	249	1.364
Software	66	70	104	164	194	128	726
NTW	50	79	128	172	186	116	731
wissDL	51	82	128	148	174	97	680
UDL	42	50	90	124	164	119	589
krea_kDL	26	32	88	142	160	98	546
sons_kDL	45	70	59	110	124	123	531
Bau	49	65	91	144	211	144	704
Handel	68	56	129	178	209	136	776
<b>Gesamt</b>	<b>634</b>	<b>769</b>	<b>1.175</b>	<b>1.679</b>	<b>1.961</b>	<b>1.323</b>	<b>7.541</b>

Quelle: IAB/ZEW Gründungspanel.

die bereits in den letzten beiden Jahren mindestens einmal an den Befragungen des Gründungspanels teilgenommen haben und den Gründungskohorten 2011 bis 2016 angehören (Panelunternehmen). Für die zweite Gruppe wird eine neue Zufallsstichprobe von bis zu drei Jahre alten Unternehmensgründungen gezogen. Die Stichproben des IAB/ZEW Gründungspanels sind nach zwei Schichtungskriterien gegliedert: der Branche und des Gründungsjahres.

In den Erhebungsjahren 2012 bis 2017 wurden Interviews mit insgesamt 12.073 Unternehmen der Gründungskohorten 2011 bis 2016 in den oben genannten Branchen geführt. Von einer weiteren Befragung wurden solche Unternehmen ausgeschlossen,

- deren Geschäftsfeld nach eigenen Angaben außerhalb der vom IAB/ZEW Gründungspanel befragten Branchen, also zum Beispiel in der Landwirtschaft, liegt,
- die in zwei Wellen hintereinander nicht mehr an den Befragungen des Panels teilgenommen haben.

Nach Ausschluss dieser Fälle gingen 7.541 Panelunternehmen in die Bruttostichprobe der Befragung 2018 ein. Die Verteilung der Bruttostichprobe für die Panelbefragung nach den Schichtungskriterien Branche und Gründungskohorte ist Tabelle 2 zu entnehmen.

Wie Tabelle 2 darüber hinaus zeigt, sind Hightech-Unternehmen im IAB/ZEW Gründungspanel überrepräsentiert. Während in der Grundgesamtheit der in dieser Studie betrachteten Wirtschaftszweige nur etwa 8 % der Gründungen auf die vier Hightech-Branchen entfallen, gehören gut 40 % der Unternehmen in der Bruttostichprobe der Panelbefragung diesen Branchen an. Da Hightech-Unternehmen aufgrund ihrer Forschungsintensität und des daraus resultierenden hohen Innovationsgrades besonders wichtig für eine Volkswirtschaft sind, finden sie sowohl in der wirtschaftspolitischen Diskussion als auch in der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung großes Interesse. Um eine getrennte Analyse für Hightech-Unternehmen

auf der einen und Nicht-Hightech-Unternehmen auf der anderen Seite zu ermöglichen, sind die vier Hightech-Branchen in der Stichprobe des IAB/ZEW Gründungspanels übergewichtet.

Zusätzlich zu der Gruppe der Panelunternehmen wurde für die elfte Welle des IAB/ZEW Gründungspanels aus dem Datenbestand des Mannheimer Unternehmenspanels eine Zufallsstichprobe von Gründungen der Kohorten 2015 bis 2017 für eine erstmalige Befragung verwendet. Der Schwerpunkt der Erstbefragung lag auf den Unternehmen der neu in die Bruttostichprobe aufgenommenen Kohorte 2017. Zusätzlich wurde für die Kohorten 2015 und 2016 eine Ergänzungsstichprobe gezogen. In diese gingen alle Unternehmen dieser Jahrgänge in den Branchen STW und HTW aus dem Mannheimer Unternehmenspanel ein. Bei den Hightech-Branchen des Verarbeitenden Gewerbes (STW und HTW) handelt es sich um die zahlenmäßig kleinsten

TABELLE 3: BRUTTOSTICHPROBE DER ERSTBEFRAGUNG 2018 NACH BRANCHE UND GRÜNDUNGSJAHR

Branche	2015	2016	2017	Gesamt
STW	218	249	272	739
HTW	273	310	336	919
TDL	211	667	1281	2.159
Software	321	599	434	1.354
NTW	413	616	938	1.967
wissDL	269	630	795	1.694
UDL	86	456	988	1.530
krea_kDL	312	626	624	1.562
sons_kDL	87	426	959	1.472
Bau	0	535	859	1.394
Handel	190	441	873	1.504
<b>Gesamt</b>	<b>2.380</b>	<b>5.555</b>	<b>8.359</b>	<b>16.294</b>

Quelle: IAB/ZEW Gründungspanel.

Branchen, die aber wegen ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung von besonderem Forschungsinteresse sind. Durch die zusätzlichen Unternehmen aus den Branchen STW und HTW in der Brutostichprobe soll eine hohe Zahl an Interviews mit Unternehmen dieser Branchen sichergestellt werden. In die Ergänzungsstichprobe für die Kohorten 2015 und 2016 wurde ferner jeweils eine kleine Stichprobe technologieintensiver Dienstleister und Softwareunternehmen aufgenommen sowie eine Stichprobe aus den Nicht-Hightech-Branchen (siehe Tabelle 3).

### Durchführung der Befragung und Feldverlauf

Die computergestützte Telefonbefragung der neunten Welle des IAB/ZEW Gründungspanels wurde vom Umfragezentrum uzbonn durchgeführt. Die durchschnittliche Länge eines Interviews lag bei ca. 25 Minuten.

Für die Befragung der Panelunternehmen auf der einen und für die Erstbefragung auf der anderen Seite wurden zwei unterschiedliche Fragebögen erarbeitet. Der Fragebogen für die Panelunternehmen zielt insbesondere auf Veränderungen innerhalb der Unternehmen im Zeitablauf. Der Fragebogen für die Erstbefragung konzentriert sich auf strukturelle Charakteristika der Unternehmen zum Gründungszeitpunkt. Zwischen beiden Fragebögen gibt es eine hinreichend große Überschneidung, sodass Analysen im Querschnitt und Vergleiche einzelner Gründungskohorten möglich sind.

Die Feldphase der Befragung startete am 15. Mai 2018 und endete am 17. Dezember 2018. Jedem Interview war ein Screening-Prozess vorgeschaltet, im Zuge dessen festgestellt wurde, ob das jeweilige Unternehmen für die Befragung geeignet ist. Ein Panelunternehmen wurde von der Befragung ausgeschlossen, wenn sich ein anderes Unternehmen mit mehr als 75 % der Anteile am kontaktierten Unternehmen beteiligt hat, denn in

TABELLE 4: RESPONSECODE DER KONTAKTIERTEN UNTERNEHMEN 2018 – PANELBEFRAGUNG

	Anzahl	Anteil in Prozent
Interview vollständig abgeschlossen	3.803	50,5
Freizeichen	1.354	18,0
besetzt	36	0,5
Nummer funktioniert nicht	181	2,4
offener Termin	43	0,6
kein/falsches Unternehmen	131	1,7
Verweigerung	1.625	21,6
anderes Unternehmen mit mehr als 75% beteiligt	34	0,5
Unternehmen geschlossen	174	2,3
Verständigungsschwierigkeiten	77	1,0
Abbruch	67	0,9
Gesamt	7.525	100

Quelle: Quelle: uzbonn, Bonn.

diesem Fall kann davon ausgegangen werden, dass das betreffende Unternehmen nicht mehr wirtschaftlich selbstständig ist<sup>6</sup>. Bei der Erstbefragung wurde das Interview nicht fortgeführt, wenn das Gründungsjahr des Unternehmens nach Auskunft des Interviewpartners nicht im vorgesehenen Zeitraum zwischen 2015 und 2017 lag, wenn das kontaktierte Unternehmen als ein Tochterunternehmen oder als eine Zweigniederlassung eines anderen Unternehmens gegründet worden ist oder wenn es nicht möglich war, als Interviewpartner einen Geschäftsführer zu finden, der auch selbst finanziell am Unternehmen beteiligt ist.

Bei der Panelbefragung konnten insgesamt 3.803 Interviews geführt werden. Dies entspricht einer Responsequote (Anteil der interviewten Unternehmen an allen kontaktierten Unternehmen) von gut 50 %. Der detaillierte Responsecode für alle kontaktierten Panelunternehmen ist in Tabelle 4 dargestellt. Im Rahmen der Erstbefragung wurden 2.240 Interviews geführt. Die Responsequote bei der Erstbefragung beträgt damit rund 14 %. Den Responsecode für alle kontaktierten Unternehmen der Erstbefragung zeigt Tabelle 5.

Für die Analysen dieses Berichts stehen aus der diesjährigen Befragung demnach die Datensätze von insgesamt 6.043 Unternehmen zur Verfügung. Die Verteilung auf die einzelnen Branchen und Gründungsjahre in der Nettostichprobe (d. h. der Gesamtheit der realisierten Interviews) ist Tabelle 6 zu entnehmen.

### Gewichtung der Befragungsergebnisse

Aufgrund der Übergewichtung einzelner Branchen ist die Struktur der bereinigten Nettostichprobe nicht repräsentativ für die Grundgesamtheit. Um dieser Tatsache Rechnung zu tragen und um auf die Gesamtheit aller Unternehmensgrün-

TABELLE 5: RESPONSECODE DER KONTAKTIERTEN UNTERNEHMEN 2018 – ERSTBEFRAGUNG

	Anzahl	Anteil in Prozent
Interview vollständig abgeschlossen	2.242	13,8
Freizeichen	2.704	16,6
besetzt	58	0,4
Nummer funktioniert nicht	1.438	8,8
offener Termin	115	0,7
kein/falsches Unternehmen	1.057	6,5
Unternehmen nicht 2013/2014/015 gegründet	3.302	20,3
Verweigerung	4.535	27,8
Tochterunternehmen/ Zweigniederlassung	386	2,4
kein Miteigentümer erreichbar	36	0,2
Verständigungsschwierigkeiten	338	2,1
Abbruch	80	0,5
Gesamt	16.291	100

Quelle: Quelle: uzbonn, Bonn.



TABELLE 6: REALISIERTE NETTOSTICHPROBE 2018 NACH BRANCHEN UND GRÜNDUNGSJAHREN

Branche	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
STW	31	31	42	55	63	64	47	333
HTW	19	29	41	55	73	55	50	322
TDL	86	106	107	169	222	240	232	1.162
Software	32	32	46	74	130	157	130	601
NTW	29	44	62	84	115	125	98	557
wissDL	25	48	61	73	118	139	107	571
UDL	18	30	38	56	87	128	105	462
krea_KDL	12	13	37	59	108	118	110	457
sons_KDL	22	40	24	48	68	106	97	405
Bau	25	28	40	62	106	154	165	580
Handel	37	28	53	82	127	139	127	593
<b>Gesamt</b>	<b>336</b>	<b>429</b>	<b>551</b>	<b>817</b>	<b>1.217</b>	<b>1.425</b>	<b>1.268</b>	<b>6.043</b>

Quelle: IAB/ZEW Gründungspanel.

dungen in den betrachteten Branchen hochrechnen zu können, wurden auf Basis der Gründungszahlen gemäß dem Mannheimer Unternehmenspanel Hochrechnungsfaktoren für jedes Unternehmen in der Stichprobe ermittelt. Die im Bericht dargestellten deskriptiven Statistiken basieren in der Regel auf gewichteten Analysen. Diese Gewichtung bewirkt, dass die Information einer Beobachtung mit dem Gewicht in die ausgewiesenen Gesamtergebnisse einfließt, das dem Gewicht dieser Beobachtung in der Grundgesamtheit entspricht. Dabei wird angenommen, dass jede Antwort eines Unternehmens bei der Befragung repräsentativ für eine bestimmte Anzahl anderer existierender Unternehmen derselben Branche und desselben Gründungsjahres ist.

Für die Unternehmen der Gründungskohorten 2011 bis 2013 wurden keine Gewichtungsfaktoren bestimmt, da für diese Kohorten in den letzten beiden Befragungsjahren keine zusätzlichen Unternehmensgründungen in die Bruttostichprobe gezogen wurden. Dadurch ist die Zahl der Unternehmen dieser Kohorten in der Nettostichprobe so stark geschrumpft, dass eine repräsentative Hochrechnung von Kennzahlen für diese Gründungsjahrgänge nicht mehr möglich ist.

Zur Gewichtung der Befragungsergebnisse stehen drei verschiedene Gewichtungsfaktoren für jede Zelle zur Verfügung. Durch die Verwendung eines „Gründungs-Gewichtungsfaktors“ können Auswertungen der Unternehmensangaben, die sich auf den Zeitpunkt der Gründung beziehen, durchgeführt werden, z. B. die Berechnung der durchschnittlichen Gründungsgröße der Unternehmen und der Bruttobeschäftigungseffekt einer Gründungskohorte.

Sollen die Entwicklung der Unternehmen oder aktuelle Unternehmensmerkmale untersucht werden, wie z. B. das Beschäftigungswachstum bis zum Jahr 2017 oder der Anteil junger Unternehmen, die im Jahr 2017 eine bestimmte Finanzierungsquelle genutzt haben, dann sind die Gewichtungsfaktoren, die sich auf die Grundgesamtheit der Unternehmen zum Zeitpunkt ihrer Gründung beziehen, nicht geeignet. Denn die

Grundgesamtheit der Gründungen ist mittlerweile durch Unternehmensschließungen geschrumpft. Für Analysen, die sich auf das aktuelle Jahr (in diesem Fall 2017) beziehen, muss demnach der Unternehmensbestand dieses Jahres als Bezugsbasis herangezogen werden. Der Unternehmensbestand der relevanten Gründungsjahrgänge ergibt sich aus der Differenz der Anzahl der Gründungen und der Anzahl der Unternehmensschließungen innerhalb dieser Gruppe der jungen Unternehmen bis zum aktuellen Jahr.

Für die Bestimmung von aktuellen Kennzahlen der im Jahr 2017 noch existierenden Unternehmensgründungen muss weiterhin zwischen zwei verschiedenen Gewichtungsfaktoren ausgewählt werden. Einer dieser Gewichtungsfaktoren steht nur für Panelunternehmen zur Verfügung, welche in der jüngsten Erhebung und mindestens einmal an einer der vier vorangegangenen Erhebungswellen teilgenommen haben. Panelunternehmen repräsentieren die Gründungskohorten 2014 bis 2016. Eine Hochrechnung mit diesem „Panelgewichtungsfaktor“ ist sinnvoll, wenn die Dynamik der jungen Unternehmen untersucht werden soll, z. B. die Berechnung des Beschäftigungswachstums oder ein Vergleich der Finanzierungsstruktur junger Unternehmen in den Jahren 2016 und 2017.

Sollen auch die Beobachtungen aller im Jahr 2018 erstmals befragten Unternehmen in die Analyse einfließen (insbesondere Gründungen der Kohorte 2017), z. B. zur Berechnung des Investitionsvolumens oder der durchschnittlichen Investitionsintensität der existierenden jungen Unternehmen im Jahr 2017, dann muss ein dritter Gewichtungsfaktor verwendet werden. Dieser Faktor lässt eine Hochrechnung auf den aktuellen Unternehmensbestand der Gründungskohorten 2014 bis 2017 zu. Sowohl alle Panelunternehmen als auch alle im Jahr 2018 neu befragten Unternehmen repräsentieren nach Gewichtung diese Grundgesamtheit. Dieser Gewichtungsfaktor wird im folgenden „Gewichtungsfaktor für 2017“ genannt.

Bei der Bestimmung des Panelgewichtungsfaktors und des Gewichtungsfaktors für 2017 ist ferner berücksichtigt worden,

dass die Nettostichprobe der befragten Panelunternehmen keine Zufallsstichprobe ist. Letzteres ist nur dann der Fall, wenn die Unternehmen erstmals befragt werden und die Antwortbereitschaft der Unternehmen bezüglich der Unternehmensmerkmale gleich verteilt ist. Nimmt ein Unternehmen ein weiteres Mal an einer Befragung teil, d. h. wird es mit einer Wahrscheinlichkeit von eins kontaktiert, dann ist zu prüfen, ob die Antwortbereitschaft innerhalb der schon einmal Befragten gleich verteilt ist. Die Wahrscheinlichkeit, ein weiteres Mal zu antworten, d. h. im Panel zu bleiben, ist die so genannte „Bleibewahrscheinlichkeit“ im Panel. Sie ist potenziell abhängig von unterschiedlichen Unternehmensmerkmalen wie Größe, Wachstum etc., aber auch vom Zeitpunkt der Befragung (konjunkturelle Einflüsse können beispielsweise eine Rolle spielen) und von der Anzahl der Befragungswellen des Panels, an denen ein Unternehmen bereits teilgenommen hat. Existieren unterschiedliche Bleibewahrscheinlichkeiten für die Unternehmen in der Stichprobe, dann

wären unkorrigierte Gewichtungsfaktoren verzerrt, weil sie die zugrunde liegende Grundgesamtheit nicht widerspiegeln.

Die individuelle Bleibewahrscheinlichkeit der Unternehmen wurde auf Basis der Befragungsdaten der vorangegangenen Erhebungswellen geschätzt. Als ein signifikanter Einflussfaktor für die Bereitschaft, erneut zu antworten, hat sich die Größe der Unternehmen erwiesen. Diese wurde durch die jeweils zuletzt beobachtete Beschäftigungszahl (inklusive der Gründerpersonen bzw. Geschäftsführer) gemessen. Demnach steigt die Bleibewahrscheinlichkeit mit der Größe der Unternehmen. Abhängig von der Größenklasse wurden die Panelgewichtungsfaktoren und die Gewichtungsfaktoren für 2017 der Panelunternehmen um die durchschnittliche Bleibewahrscheinlichkeit in der Größenklasse korrigiert. Durch die nachträgliche Korrektur der Gewichtungsfaktoren wird so berücksichtigt, dass kleinere Unternehmen in der Panelstichprobe im Verhältnis zur Grundgesamtheit unterrepräsentiert sind.

- 1 Vgl. Bersch et al. (2014) für eine detaillierte Beschreibung des MUP Bersch, J., S. Gottschalk, B. Müller und M. Niefert (2014), The Mannheim Enterprise Panel (MUP) and Firm Statistics for Germany, ZEW Discussion Paper No. 14-104, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim.
- 2 Übernahmen von bestehenden Unternehmen werden hier nicht als Unternehmensgründungen gezählt, da auf die Entstehung neuer Wirtschaftsaktivitäten abgestellt wird. Auch Kleinstgründungen oder Nebenerwerbsgründungen werden aufgrund zu geringer Wirtschaftsaktivität untererfasst. Zur Abgrenzung verschiedener Datensätze zum Gründungsgeschehen in Deutschland vgl. auch Engel et al. (2008). Engel, D., Kohn, K., Sahn, A. und H. Spengler (2008), Unternehmensfluktuation: Aktuelle Entwicklungen und Effekte einer alternden Bevölkerung, in: KfW, Creditreform, IfM, RWI, ZEW (Hrsg.), Mittelstand trotz nachlassender Konjunktur in robuster Verfassung. Mittelstandsmonitor 2008, Frankfurt am Main, 37–102.
- 3 Vgl. z.B. Prantl, 2003 Prantl, S. (2003), Bankruptcy and voluntary liquidation: Evidence for new firms in East and West Germany after unification, ZEW Discussion Paper, Nr. 03-72, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim.

- 4 Eine differenziertere Betrachtung als diese Neureinteilung ist nicht sinnvoll, weil sie aufgrund zu geringer Beobachtungszahlen keine repräsentativen Aussagen auf Branchenebene zuließe.
- 5 Die FuE-Intensität ist definiert als Anteil der FuE-Aufwendungen am Umsatz eines Unternehmens. Die Zuordnung der Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes zu den Hightech-Branchen erfolgt nach der Definition von Legler und Frietsch (2006). Diese Definition basiert auf der Klassifikation der Wirtschaftszweige von 2003. Für die Befragungen 2010 bis 2014 des KfW/ZEW- und Mannheimer Gründungspanels wurde die Definition von Legler und Frietsch auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige von 2008 übertragen. Legler, H. und R. Frietsch (2006), Neuabgrenzung der Wissenswirtschaft – forschungsintensive Industrien und wissensintensive Dienstleistungen (NIW/ISI-Listen 2006), Studien zum deutschen Innovationssystem Nr. 22-2007, Karlsruhe, Hannover.
- 6 Im Fall einer Aktiengesellschaft besitzt nach deutschem Recht ein Anteilseigner, der mindestens 25 %, aber weniger als 50 % der Anteile an einem Unternehmen hält, eine Sperrminorität, mit der er bei Abstimmungen bestimmte Beschlüsse verhindern kann. Die Beteiligung eines anderen Unternehmens mit mehr als 75 % der Anteile würde daher bei einer der Aktiengesellschaft den Verlust der Sperrminorität bedeuten.

# ZEW



Creditreform

## IAB/ZEW Gründungspanel

**Herausgeber:** ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim, L 7, 1, 68161 Mannheim · Postanschrift: Postfach 10 34 43, 68034 Mannheim · Internet: [www.zew.de](http://www.zew.de), [www.zew.eu](http://www.zew.eu)  
 Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung · Regensburger Straße 100 · 90478 Nürnberg · [www.iab.de](http://www.iab.de)

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts:** Jürgen Egel (ZEW)

Autoren: Jürgen Egel · Sandra Gottschalk · Moritz Lubczyk

**Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):** mit Quellenangabe „IAB-ZEW Gründungspanel (Mai 2019), ZEW, IAB“  
 © ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim, 2019; IAB, Nürnberg, 2019